

der Stadt Schwedt/Oder, dem Land Brandenburg, dem Brandenburgischen Amateurtheaterverband e. V., dem Landkreis Uckermark, der Deutschen Bank AG, Filiale Schwedt, den Stadtwerken Schwedt GmbH, der Stadtparkasse Schwedt und allen Mitgliedern und fleißigen Helfern und Spendern.

Wir danken für die freundliche Unterstützung:

Berliner Straße 52 - 16303 Schwedt/Oder
 Tel. 03332 / 23551 - Fax: 03332 / 838295
 E-Mail: stolperdraht@swschwedt.de
 Web: www.theaterstolperdraht.de

Mitglied im Brandenburgischen Amateurtheaterverband e. V.

THEATER Stolperdraht
Kinder- und Jugendtheater in Schwedt e. V.



Ich knall euch ab!



THEATER Stolperdraht

Ich knall euch ab!

Jugendstück ab 14 Jahre ... von: Felix Huby und Boris Pfeiffer ... nach dem Buch von Morton Rhue

Rechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs GmbH

Im Februar 2004 fand die Ringuraufführung am Volkstheater Rostock, am Kinder- und Jugendtheater vom Düsseldorfer Schauspielhaus und am Theater Junge Generation Dresden statt.

Premiere: 14. September 2007

Regie: Uwe Schmiedel (ubs.)

Der Anlass, den Morton Rhue für sein Jugendbuch „Ich knall euch ab!“ gewählt hat, ist bedrückend. Zwei Jugendliche stürmen im April 1999 schwer bewaffnet in die Columbine High School in Littleton. Sie verletzen 25 Menschen und töteten 12 Schüler sowie einen Lehrer, danach erschossen sie sich selbst. Das Buch handelt nicht nur vom Amoklauf einiger gewalttätig gewordener Jugendlicher, sondern auch von der subtilen und manifesten Gewalt, die Jugendliche durch Ausgrenzung, Abwertung und Intoleranz ausüben. Letztendlich wird auch ein Scheitern durch Mangel an Kommunikation mit Eltern, Mitschülern und Lehrkräften deutlich, sowie die fehlende Bereitschaft, offen und mit Respekt dem Gegenüber in seiner Andersartigkeit zu begegnen.

Die Geschichte ist, so sehr sie an die Bluttat von Littleton erinnert, rein fiktiv. Gerri und Ben gehören zu den Außenseitern. Von den Ton angehenden Cliques ausgeschlossen, gedemütigt von den Footballstars und alleine gelassen von ihren Lehrern, entwickeln die beiden einen Racheplan. Am Tag einer Party präparieren sie die Türen der Sporthalle mit Bomben. Sie stürmen bewaffnet hinein und nehmen die Anwesenden als Geiseln. Sie feuern ziellos Schüsse ab und zertrümmern dem Footballstar der Schule die Kniescheibe. Doch die Situation beginnt zu kippen...



2

15

„**‘Ich knall euch ab!’ ist kein Stück, das zum Nachmachen anregen soll. Vielmehr können mögliche Ursachen gezeigt werden. Die Leute sollten nicht wegschauen, wenn sie verdächtige Dinge merken. In einem gewissen Maße zeigt das Stück so auch eventuelle Hintergründe für einen Amoklauf. ‘Ich knall euch ab!’ ist weder verurteilend noch verharmlosend.**“

Madlen Haarbach

Ich knall euch ab!



„In den Medien wird das Thema Amoklauf nur oberflächlich behandelt und die Hintergründe werden nicht richtig beleuchtet. Das Stück ist spielsenswert auf Grund der Tatsache, dass es zeigt, wie es zu so einer tragischen Tat kommen kann. Es wird zwar nur ein spezieller Fall, ein Beispiel, gezeigt, doch soll das Stück die Leute dazu bewegen aufmerksamer auf ihre Umwelt zu achten und um so auf eventuelle Anzeichen reagieren zu können und dadurch sogar an sich selbst zu arbeiten.“

Franz Kießling

Ich knall euch ab!



Die Rollen und ihre Darsteller:

Gerri	Franz Kießling
Ben	Elias Ehrlich
Alice	Nadine Peters
Sam	Marten Clauß
Paul	Sabrina Witt
Mascha	Franziska Ehrlich
Renee	Friederike Börninck
Herr Elling	Julia Zühlke
Frau Bender	Sina Pötzsch
Frau Siebert	Maria Wolsky
Souffleuse	Madlen Haarbach
Darstellertraining	Alexandra Ulrich (ubs.)
Musik	Jason Marcs
Regieassistenz	Dagmar Kubisch
Organisation	Annette Clauß
Ton	Rainer Pofahl
Licht	Simone Kambs
Maske	Marina Güngör
Beratung Maske	Christina Opitz (ubs.)
Kostüme	Ilona Sternbeck
Ausstattung	Bernd Neumann
Programmheft / Fotos	Roy Blacha
	Dagmar Kubisch
	Barbara Büchner
Herr Roy (Deutsche Bank) und das Ensemble	

Ich knall euch ab!

Amok ... (malaiisch: meng-âmok, in blinder Wut angreifen und töten) ist eine psychische Extremsituation, die durch Unzurechnungsfähigkeit und absolute Gewaltbereitschaft gekennzeichnet ist.

Laut Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) versteht man unter Amok „eine willkürliche, anscheinend nicht provozierte Episode mörderischen oder erheblich (fremd-)zerstörerischen Verhaltens. Danach Amnesie (Erinnerungslosigkeit) und/oder Erschöpfung. Häufig auch der Umschlag in selbstzerstörerisches Verhalten, d.h. Verwundung oder Verstümmelung bis zum Suizid (Selbsttötung)“.

Die Täter, die in einer solchen Ausnahmesituation Straftaten begehen, nennt man Amokläufer oder auch Amokschützen, falls sie Schusswaffen gebrauchen, oder Amokfahrer, falls sie Fahrzeuge einsetzen.



4

13

“Ich denke, dass man einen Menschen, der sich so unzufrieden in der Welt fühlt, dass er sich und die Personen, die sein Leben zur Hölle gemacht haben, umbringen will, wohl kaum durch ein Theaterspiel animieren bzw. umstimmen kann. Unser Stück soll jungen Menschen zeigen, dass sie nicht nur auf sich selber sondern auch auf Zeichen ihrer Mitmenschen zu achten haben. Man muss ihnen vor Augen führen, welche schlimme Auswirkungen die alltägliche Schuldemokratie haben kann. Wir versuchen, die Menschen anzusprechen, die die Möglichkeit haben, einen Amoklauf zu verhindern. Immerhin sind die meisten von uns zwar überzeugt, dass so etwas schlimm und grausam sei – doch wer rechnet denn damit, dass solch ein Fall in seiner unmittelbaren Umgebung eintrifft? Jeder einzelne sollte sich bewusst sein, dass man in unserer heutigen Gesellschaft, wo das eigene Ego allen anderen Dingen vorangestellt wird, durch eigene kleine Verhaltensänderungen schon viel erreichen kann.“

Julia Zühlke

Ich knall euch ab!



„Ich finde es wichtig dieses Stück zu spielen, weil man mal zeigen sollte, dass die Täter nicht nur skrupellose Mörder sind, sondern es auch einen Hintergrund gibt. Diejenigen, die das Stück gesehen haben, gehen dann vielleicht mit offeneren Augen durch die Welt.“

Friedrike Börninck

„Vielleicht schafft das Stück zu sensibilisieren. Wenn man sich für einen Menschen interessiert, Schüler auf ihre Mitschüler zugehen, ihre Sehnsüchte und Probleme mitteilen, ist es ein Schritt nach vorn um solchen Empfindungen entgegenzuwirken.“

Sina Pöttsch

12

Ich knall euch ab!

Amokläufe in Deutschland

5

1999: Am 1. November feuert ein 16 Jahre alter Lehrling wahllos Schüsse vom Fenster des elterlichen Wohnhauses im bayrischen Bad Reichenhall. Er tötet dabei drei Passanten. Später erschießt er seine 18jährige Schwester und bringt sich selbst um.

9. November: Im sächsischen Meißen tötet ein 15jähriger Schüler seine Geschichtslehrerin mit 22 Messerstichen. Die Klassenkameraden müssen das Sterben der Lehrerin mit ansehen. Er wird wegen Mordes zu siebeneinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

21. Dezember: In Köln stürzt ein 15jähriger in ein Klassenzimmer und schießt wortlos mit einer Gaspistole auf einen Pädagogen. Weil ihn seine Mitschüler trotz Maskierung erkannt haben, kann der Täter kurze Zeit später gefasst werden.

2000: 22. Februar: Eine 16 Jahre alte Schülerin plant einen Amoklauf in ihrer Schule im brandenburgischen Müncheberg. Sie hatte versucht, an fünf Handgranaten sowie eine automatische Waffe zu gelangen.

Am 16. März tötet ein 16jähriger Schüler aus Wut über einen Verweis in einer Internatsschule im bayrischen Brannenburg den 57 Jahre alten Leiter durch eine Schusswaffe. Sich selbst schießt er in den Kopf. Er überlebt schwerst verletzt und ist seitdem ein Pflegefall.

2002: Februar: In Freising, Bayern, tötet ein 22jähriger den Direktor seiner ehemaligen Berufsschule und verletzt einen anderen Lehrer schwer. Anschließend tötet er sich selbst. Zuvor hatte er bei seinem ehemaligen Arbeitgeber zwei seiner ehemaligen Kollegen erschossen.

26. April: In einem Gymnasium in Erfurt richtet ein Ex-Schüler ein Blutbad an. Schwarz verummt und schwer bewaffnet zieht der 19jährige durch das Gebäude und erschießt 16 Menschen – acht Lehrerinnen, vier Lehrer, eine Schülerin, einen Schüler, die Sekretärin und einen Polizisten. Dann tötet er sich selbst.

2006: 20. November: Der 18jährige Bastian B. stürmt schwer bewaffnet in seine ehemalige Schule und feuert wahllos auf Lehrer und Schüler. Er verletzt 37 Menschen. Als die Polizei den Täter in die Enge treibt, bringt er sich durch einen Schuss in den Mund selbst um.

Ich knall euch ab!



Ballade vom Nachahmungstrieb

Es ist schon wahr: Nichts wirkt so rasch wie Gift!
Der Mensch, und sei er noch so minderjährig,
ist, was die Laster dieser Welt betrifft,
früh bei der Hand und unerhört gelehrig.

Im Februar, ich weiß nicht am wievielten,
geschah's auf irgendeines Jungen Drängen,
dass Kinder, die im Hinterhofe spielten,
beschlossen, Naumanns Fritzchen aufzuhängen.

Sie kannten aus der Zeitung die Geschichten,
in denen Mord vorkommt und Polizei.
Und sie beschlossen, Naumann hinzurichten,
weil er, so sagten sie, ein Räuber sei.

Sie steckten seinen Kopf in eine Schlinge.
Karl war der Pastor, lamentierte viel.
Und sagte ihm, wenn er zu schrein anfinge,
verdürbe er den anderen das Spiel.

Fritz Naumann äußerte, ihm sei nicht bange.
Die andern waren ernst und führten ihn.
Man warf den Strick über die Teppichstange.
Und dann begann man, Fritzchen hochzuziehen.

Er sträubte sich. Es war zu spät. Er schwebte.
Dann klemmten sie den Strick am Haken ein.
Fritz zuckte, weil er noch ein bisschen lebte.
Ein kleines Mädchen zwickte ihn ins Bein.

Er zappelte ganz stumm, und etwas später
verkehrte sich das Kinderspiel in Mord.
Als das die sieben kleinen Übeltäter erkannten,
liefen sie erschrocken fort.

Noch wusste niemand von dem armen Kinde.
Der Hof lag still. Der Himmel war blutrot.
Der kleine Naumann schaukelte im Winde.
Er merkte nichts davon, denn er war tot.

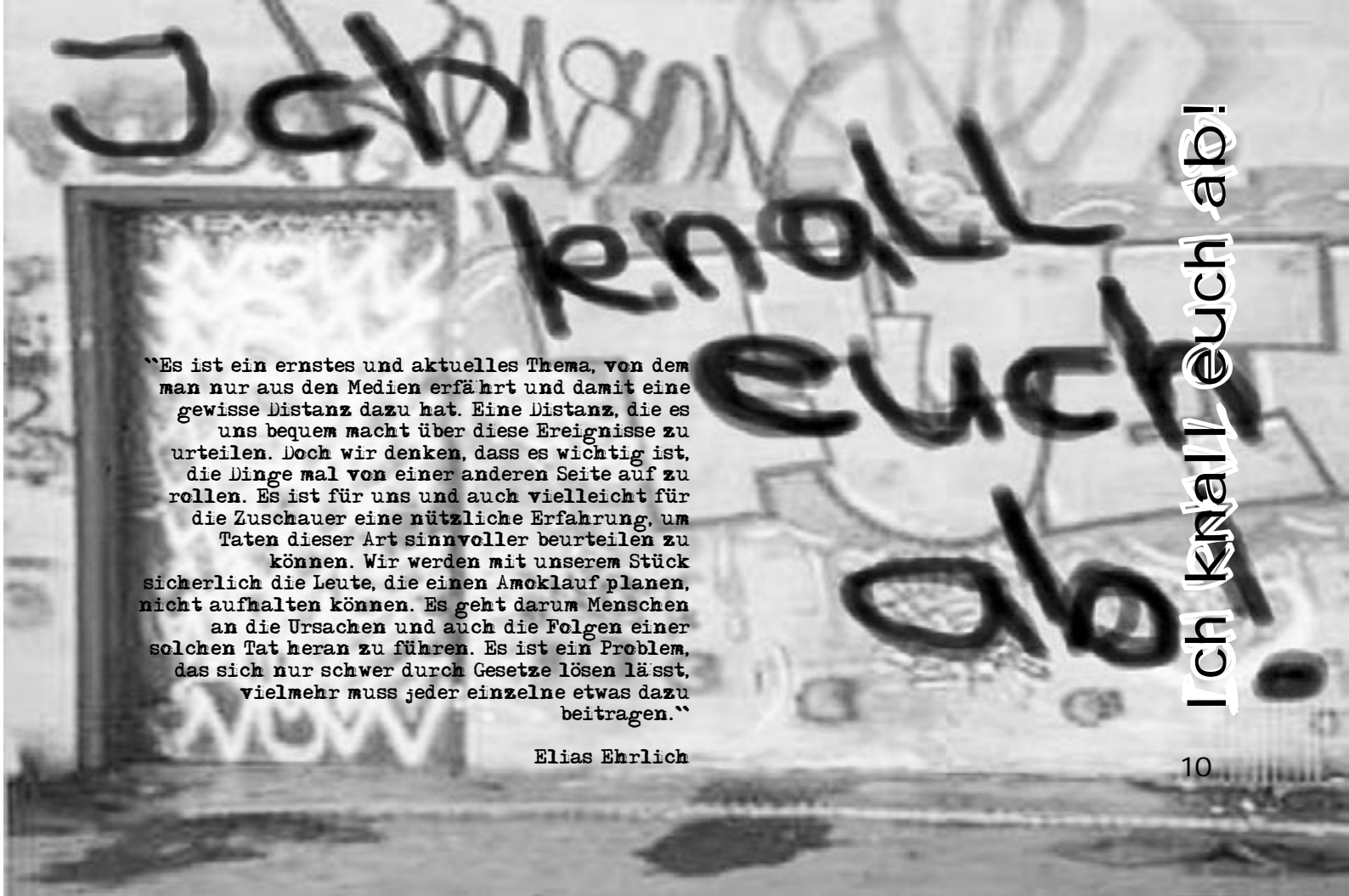
Frau Witwe Zickler, die vorüberschlurfte,
lief auf die Straße und erhob Geschrei,
obwohl sie doch dort gar nicht schreien durfte.
Und gegen sechs erschien die Polizei.

Die Mutter fiel in Ohnmacht vor dem Knaben.
Und beide wurden rasch ins Haus gebracht.
Karl, den man festnahm, sagte kalt: „Wir haben
es nur wie die Erwachsenen gemacht.“

Erich Kästner, 1932



Ich knall
euch ab!



„Es ist ein ernstes und aktuelles Thema, von dem man nur aus den Medien erfährt und damit eine gewisse Distanz dazu hat. Eine Distanz, die es uns bequem macht über diese Ereignisse zu urteilen. Doch wir denken, dass es wichtig ist, die Dinge mal von einer anderen Seite auf zu rollen. Es ist für uns und auch vielleicht für die Zuschauer eine nützliche Erfahrung, um Taten dieser Art sinnvoller beurteilen zu können. Wir werden mit unserem Stück sicherlich die Leute, die einen Amoklauf planen, nicht aufhalten können. Es geht darum Menschen an die Ursachen und auch die Folgen einer solchen Tat heran zu führen. Es ist ein Problem, das sich nur schwer durch Gesetze lösen lässt, vielmehr muss jeder einzelne etwas dazu beitragen.“

Elias Ehrlich

Ich knall euch ab!

10

Waffengesetz in Deutschland



International gesehen gehört das deutsche Waffengesetz zu einem der strengsten in Europa. Es regelt den Umgang mit Waffen (inkl. Klingenwaffen), Schusswaffen und Munition in Deutschland sowie Erwerb, Lagerung, Handel und Instandsetzung von Waffen. Auch definiert es verbotene Gegenstände (z. B. Würgehölzer, Schnappmesser, Schlagringe) und verbietet deren Besitz, Inverkehrbringen etc.

Im Recht des grenzüberschreitenden Warenverkehrs gehört das Waffengesetz zu den nationalen Gesetzen, die Verbote und Beschränkungen für die Einfuhr von Waren enthalten. Die Regelungen des WaffG werden in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Waffengesetz (WaffVwV) näher ausgestaltet. Diese regelt insbesondere Ausnahmen, Vorschriften für den Umgang mit Waffen, die Ausgestaltung von Schießstätten und ähnliches. In ihr ist auch die Abgrenzung zwischen erlaubnisfreien und erlaubnispflichtigen Schusswaffen durch unter anderem die maximale Schussenergie von 7,5 Joule definiert. Nach dem WaffG kann auch eine Spielzeugwaffe, die kleine Kunststoffkugeln verschießt, eine Schusswaffe sein.

Eine Änderung wurde unter anderem durch den Amoklauf in Erfurt beeinflusst und trat am 1. April 2003 in Kraft. Durch zusätzliche Regelungen versuchte die Politik die Verbreitung und den Missbrauch von Waffen einzuschränken. So wurde das Mindestalter zum Erwerb einer großkalibrigen Waffe mit Ausnahme von Flinten, wie sie für Wurfscheibendisziplinen benutzt werden, auf 21 Jahre angehoben und Vorderschaftrepetierflinten (sogenannte Pump-Guns) mit Pistolengriff wurden verboten.

In den USA hat jeder Bürger das Recht eine Waffe zu besitzen. Dieses Recht ist in der Verfassung aus dem Jahre 1791 verankert. Die Begründung dafür lautet: Eine wohlgeordnete Miliz sei für die Sicherheit eines freien Staates notwendig. In einem zweiten Verfassungszusatz wurde dazu unklar formuliert, welche Waffen erlaubt sind. Unter der Führung von Bill Clinton wurde 1994 ein Gesetz eingeführt, wonach Waffenkäufer sich innerhalb von 5 Tagen nach dem Erwerb überprüfen lassen müssen. Zusätzlich wurden Waffen mit einer Magazinkapazität von mehr als 10 Schuss verboten. In sieben Bundesstaaten ist der private Waffenbesitz gänzlich verboten.

Anders als in Deutschland besteht für die Besitzer einer Waffe auch nicht die Pflicht die Waffen in einem Tresor oder gesicherten Waffenschrank auf zu bewahren. In Deutschland kann die unsachgemäße Aufbewahrung von Waffen zum Entzug der Waffenbesitzkarte führen.

7

Was können wir tun?

Ich knall euch ab!

„(...) Reicht es, für diese Tragödien immer nur die üblichen Ursachen zu bemühen? Zu viel Gewalt im Fernsehen, Zugang zu Waffen, zerrüttete Familienverhältnisse? Nein. Ein anderer Faktor ist ganz offensichtlich - aber er wird einfach übersehen: Alle Amoktäter sind Jungen oder junge Männer.

Die männliche Jugend hat sich in den letzten 50 Jahren radikal verändert. Vorher gingen Jungen mit 13 in die Lehre, fuhren später zur See, wurden Soldat, gingen oft kilometerweit zu Fuß zur Arbeit und Schule. Der Strenge in Schule und Familie standen aber auch Freiräume gegenüber - damals, als es noch Bolzplätze gab ohne das Schild ‚Betreten verboten‘. Heute ist der Jungen-Alltag komfortabler - und es ist viel mehr Zeit totzuschlagen. Ausgerechnet in der kraftüberschießenden, körperlich und seelisch schwierigen Pubertät werden Jungen den Bildschirmen und den Konsumreizen überlassen und von einer Ausbildungs-Warteschleife in die andere geschickt. Das ist allemal riskant, in einem Einwanderungsland mit Armutsgefälle geradezu tollkühn. Störenfriede und junge Straftäter einfach härter zu bestrafen, ist noch kein Konzept: Eine Gesellschaft, die ihre Jungen nicht versteht, nicht erforscht, nicht fordert, muss sich über fehlgeleitete Energien und nie gelernte Frustrbewältigung nicht wundern.“

Irene Jung, Hamburger Abendblatt, 27./28.4.2002

6



„Das Stück soll die Menschen dazu bringen, über die möglichen Ursachen eines Amoklaufes nach zu denken und nicht einfach den Täter als einzigen Schuldigen anzusehen. 'Ich knall euch ab!' soll, wenn auch nur anhand eines speziellen Beispiels, zeigen, wie schnell es zu einem Amoklauf kommen kann und welche Faktoren mitwirken können. Die Menschen sollen aufmerksamer gegenüber ihrer Umwelt gemacht werden. Es kann auch uns passieren und nicht immer nur den Anderen.“

Sabrina Witt

ICH KNALL EUCH AB!

„Das Stück hat nicht als Ziel Menschen zum Amoklauf zu animieren, sondern es soll das Gegenteil erreicht werden. Wenn man einen Amoklauf miterlebt, dann nimmt man das Geschehene anders wahr. Vielleicht schaffen wir es genau diese Gedanken und Gefühle zu vermitteln. Hinzu kommt, dass es ein sehr aktuelles Thema ist und besonders in Schulen darüber geredet wird.

Letztens wurde bei mir in der Klasse über den Amoklauf in Erfurt geredet. Es war allerdings keine Diskussion, sondern es wurde etwas nach gespielt und sich darüber lustig gemacht. Wenn solche Schüler sich das Stück ansehen und erkennen wie ernst diese Thematik ist und auch darüber nachdenken wie es wäre, wenn sie es selbst miterleben müssten, würden sie eventuell nicht mehr so darüber denken und reden.

Es soll dem Zuschauer deutlich gemacht werden wie es überhaupt zu so einem Amoklauf kommen kann. Was einen Menschen überhaupt dazu treibt und wie er sich gefühlt haben könnte. Jeder sollte selbst mehr darauf achten, wie man mit seinen Mitmenschen bzw. Schulkameraden umgeht.“

Nadine Peters

11

